Ungewöhnliche Pigmentierung bei einer Puppe von Colias australis Vrty.

Autor(en): **Benz, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **6 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nigen Orten im Tessin aufgefundene Art auch im angrenzenden Graubünden vorkommt.

Über die ersten Funde im Tessin sowie über die allgemeine Verbreitung dieser östlichen Art haben DE BROS und HECKENDORN in dieser Zeitschrift (Jg.1952,S.43) ausführlich referiert und es sei hier auf diese Arbeit hingewiesen. Ausser den darin namhaft gemachten Fundorten (Mendrisio und Brissago) ist arenacearia inzwischen von J. WOLFSBERGER, München, auch bei Bellinzona erbeutet worden.

HECKENDORN gelang in der Folge die Zucht aus dem Ei. Als Futterpflanze der Raupe wird in der Literatur die bunte Kronwicke (Coronilla varia L.) genannt (BERGE-REBEL, SPULER, SEITZ). PROUDT bemerkt allerdings noch dazu: "und wahrscheinlich auch an verwandten Pflanzen". Da HECKENDORN Coronilla varia nicht in erreichbarer Nähe zur Verfügung stand, versuchte er es mit andern Schmetterlingsblütlern. Die gewöhnlichen Kleearten wurden von den Räupchen gemieden, dagegen gelang die Zucht mit der Vogelwicke (Vicia cracca L.) verlustlos.

In Roveredo habe ich keine Coronilla varia angetroffen, wogegen die nah verwandte Coronilla emerus L. weit verbreitet im Tale ist, und zwar bis über Mesocco hinauf. Bei Roveredo trifft man diese Pflanze sowohl unterhalb des Dorfes (entlang der Moësa) wie auch oberhalb (z.B. unweit der Einmündung des Traversagna-Baches in die Moësa). Vermutlich lebt die Raupe von Tephrina arenacearia im Misox, und möglicherweise auch stellenweise im Tessin, an Coronilla emerus L.

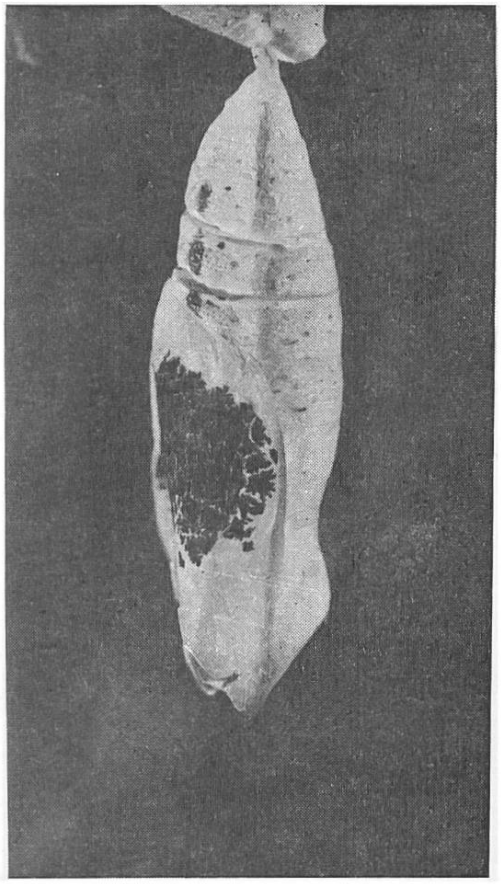
Adresse des Verfassers: Dr.H.Thomann, Landquart (Grb)

* *
*

Ungewöhnliche Pigmentierung bei einer Puppe von Colias australis Vrty.

Von F. Benz

Die Beschreibung der zum Teil sehr schwer unterscheidbaren Puppen der palaearktischen Colias-Arten beschränkt sich in den Bestimmungs- und sonstigen Schmetterlingswerken zumeist auf die Erwähnung der grünen Körperfärbung und der gelben Seitenlinien. Bei C. chrysotheme Esp. wird im SEITZschen Werk (Bd. 1, S. 68 [1906]), wenn auch ungenau, noch die dunkle Punktierung der Flügelscheiden und des Hinterleibes angeführt. Diese Pigmentierung stellt indessen keineswegs ein charakteristisches Merkmal der genannten Gattungsangehörigen dar; sie ist



C. australis Vrty.
Puppenhülle (3,5 fach)

auch andern europäischen Colias-Spezies eigen. Der Ausbildungsgrad der dunklen Zeichnungselemente kann jedoch selbst bei Geschwistertieren einer Zucht ein sehr unterschiedlicher sein. Am auffälligsten ist bei makroskopischer Betrachtung in der Regel die sich aus länglichen Gebilden zusammensetzende dorso-laterale Fleckenreihe des 5. bis 7. (8.) Abdominalsegments. Daneben treten, ausser noch kleineren solchen Merkmalen, bei der Prüfung mit der Lupe eine feine Punktfolge zwischen den Hinterleibsflecken und den Stigmen sowie zwei ähnliche auf der Bauchseite deutlicher in Erscheinung. Auf den Vorderflügelscheiden lassen sich von blossem Auge die in einer Parallelen zum Aussenrand, zwischen den Adern stehenden, rundlichen Fleckchen wahrnehmen, die mit den bei den Imagines auf der Vorderflügelunterseite kräftig entwickelten schwarzen Submarginalflecken korrespondieren dürften. Als weitere dunkle Pigmentierung bemerkt man beim Absuchen der Flügelscheiden mit dem Vergrösserungsglas im Bereiche des Discoidalpunktes einen im Vergleich zu den Randpunkten gewöhnlich zwar ausgedehnteren, doch nicht scharf begrenzten Mittelflecken.

Wie bereits erwähnt, können diese dunkeln Zeichnungselemente in verschieden starkem Masse ausgebildet sein. Die abdominale Fleckenreihe fehlt zwar fast nie, während anderseits die Flügelscheidenrandpunktierung, ganz besonders aber der Mittelfleck vollständig oder teilweise erloschen sein können. - Eine auf den Vorderflügelscheiden ungewöhnlich pigmentierte Puppe ist uns kürzlich in einer Zucht von Colias australis Vrty. aufgetreten. In dem sonst normal aussehenden Puppenmaterial fand sich nämlich ein Individuum, dessen beide Vorderflügelscheiden zu Zweidritteln von einer dichten, schwarzbraunen Pigmentierung bedeckt sind, die nur die Flügelwurzel sowie den Costal- und Innenrand frei lässt und distal mit Ausnahme des Apexbereichs auf der ganzen Länge gerade der Aussenrandfleckenreihe folgt. Wie besonders bei Lupenbetrachtung des Objekts zu erkennen und aus der nebenstehenden Abbildung*)

*) Herrn A. Schäfer, Basel, sei auch hier für die vorzügliche photographische Aufnahme bestens gedankt.

ersichtlich ist, setzt sich diese im übrigen gleichmässig verteilte, nur randwärts etwas aufgelockerte Pigmentanhäufung aus einzelnen mehr oder weniger polygonförmigen Bezirken - im ganzen etwa 60 - zusammen, die voneinander durch schmale, helle Zonen geschieden sind. Diese Teilflecken gliedern sich ihrerseits in kleinere, längliche Pigmenthäufchen, die in der Mitte des ganzen Gebildes ungefähr parallel zum Flügelaussenrand, gegen die äussere Begrenzung senkrecht zur Fleckenumrandung orientiert sind, in diesem Bereich sich jedoch bäumchenartig verästeln. Doch auch im Innern des Pigmentfleckens lassen sich bei genauerer Beobachtung zahlreiche Anastomosen der dichtgepackten langgestreckten Farbstoffansammlungen bemerken. - Der Falter, der aus dieser sonderbaren Puppe resultierte, zeigte indessen keinerlei Färbungs- oder Zeichnungsanomalien.

Adresse des Verfassers: Dr. F. Benz, Binningen (BL)

Zum 31. Insekten- Kauf- und Tauschtag

Die diesjährige Insektenbörse in Basel, die am 14. Oktober stattfand, wickelte sich im üblichen Rahmen ab und darf wieder als schöner Erfolg gebucht werden. Der Aufmarsch der auswärtigen Gäste setzte bereits am Nachmittag des Vortages ein, und gegen Abend sollen, entgegen der bisherigen Gepflogenheit, bereits verschiedene "Transaktionen" abgeschlossen worden sein.

Als der Berichterstatter am Sonntagmorgen um 8 Uhr 30 das Börsenlokal betrat, herrschte schon ein lebhaftes Treiben und vor 9 Uhr strömten die Besucher scharenweise in den St.Albansaal. Bald waren sämtliche Tische besetzt!

Das Lepidopterenmaterial war reichlich und in guter Qualität vorhanden, doch fehlte es auch nicht an sogenannten "Ladenhütern", besonders bei gewissen Palaearkten und Exoten, die zum Teil ein respektables Alter aufwiesen. Bei den Coleopteren, die übrigens nicht so stark vertreten waren wie in früheren Jahren, zeigten die exotischen Riesen die grösste Anziehungskraft, während selbst gute Europäer eher vernachlässigt wurden.

Nach der Börse, die den ganzen Vor- und den grössten Teil des Nachmittags in Anspruch nahm, fand ein gemütlicher Abend statt, der viele Teilnehmer bis tief in die Nacht beisammenhielt. Brt.

Erschienen am 27. 11. 1956

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel